



Wettbewerb – Beschreibung

Darmstadt: Nachhaltige Mobilität für
unsere Stadt der Zukunft



WETTBEWERBSBESCHREIBUNG

Darmstadt: Nachhaltige Mobilität für unsere Stadt der Zukunft

In Zusammenarbeit mit drei weiteren europäischen Städten schreiben die Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Architektur und die Wissenschaftsstadt Darmstadt den Wettbewerb „Darmstadt: Nachhaltige Mobilität für unsere Stadt der Zukunft“ aus.

Dies findet im Rahmen des Forschungsprojekts „UrbanSCOPE“ statt, welches zum Ziel hat, die Bedeutung von nachhaltiger Mobilität an Schulen, Universitäten und in der Zivilbevölkerung zu beleuchten und diskutieren. Sowohl der Unterricht an Sekundarschulen als auch die Lehre an Universitäten soll durch die Inhalte von UrbanSCOPE verbessert werden, indem es Studierenden und Schülern einen praktischen Ansatz für die Erstellung eines Mobilitätskonzepts für nachhaltige urbane Mobilität (**Sustainable Urban Mobility Planning: SUMP**) für einen Ort in ihrer Stadt bietet und die lokale Gemeinde aktiv in den Prozess einbezieht. Es zielt auch darauf ab, den Stadtbewohnern das Konzept „**SUMP**“ näher zu bringen und ihnen Möglichkeiten und Lernressourcen zu bieten, um nachhaltige Mobilität besser zu verstehen und ihr Recht auf öffentliche Beteiligung an der Planung nachhaltiger Mobilität in ihrer Region auszuüben.

Warum ist nachhaltige urbane Mobilität (SUMP) wichtig?

Nachhaltige urbane Mobilität wird als ein Wandel in der städtischen Mobilität angesehen. Sie dient dazu die **Umwelt** zu schützen, indem die Kohlendioxidemissionen (CO₂) durch den Einsatz umweltfreundlicher Mobilitätsmittel gesenkt werden. Außerdem hat das Konzept SUMP den Anspruch, Mobilität **wirtschaftlich** nachhaltig und erschwinglich sowie **sozial** integrativ und gerecht zu gestalten. Dabei sollen die Mobilitätsbedürfnisse aller Bürger, ob jung oder alt, ob mit oder ohne Einschränkungen, berücksichtigt werden.

Bei SUMP geht es auch um die Förderung der **allgemeinen Gesundheit** in den Städten, indem Mobilitätsstile gefördert und übernommen werden, die der Gesundheit der Bürger förderlich sind (z. B. Förderung der körperlichen Bewegung durch zu Fuß Gehen oder Radfahren, Verringerung der Lärmbelastung, Verringerung des mit dem Autoverkehr und dem Parken verbundenen Stresses, Schaffung hochwertiger städtischer Räume und angenehmer täglicher Wege usw.).

Die dritte wichtige Säule Im Konzept SUMP dreht sich um aktive Bürger, die am Planungsprozess teilnehmen und Entscheidungen beeinflussen. Der Bürger wird nicht mehr als passiver Fahrgast gesehen, der zu einem Ziel transportiert werden muss, sondern als aktiver Bürger, der in der Lage ist, den besten Weg zu einem Ziel zu wählen und dabei oft alte und neue Verkehrsmittel zu kombinieren, um eine nachhaltige, sichere, komfortable und effiziente Mobilität zu erreichen.

Der Wettbewerb lädt Studierende und andere Personen, die ein Interesse an SUMP haben (z.B. lokale Gruppen, Vereine, einzelne Einwohner oder Nachbarschaftsgruppen) ein, die **digitalen**

Werkzeuge von UrbanSCOPE zu nutzen, um alternative Routen für nachhaltige Mobilität in ihrer Stadt zu entwickeln und zu präsentieren. Die vorgeschlagenen digitalen Werkzeuge umfassen

- a) die von UrbanSCOPE zur Verfügung gestellten digitalen Werkzeuge:
- Siftr (siftr.org): Ein Augmented Reality (AR)-Tool für kollaboratives Kartieren, das die Erfassung von Daten in Form von Fotos und Text ermöglicht und diese mit Orten auf der Karte verknüpft. Es wird empfohlen, dass die Wettbewerbsteilnehmer*innen Siftr verwenden, um Problemorte in der bestehenden Mobilitätsinfrastruktur ihres Untersuchungsgebiets zu kartieren. Die Verwendung von Siftr ist einfach und erfordert kein Expertenwissen. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Erstellung eines Siftr ist auf der Website von [UrbanSCOPE-Darmstadt](#) verfügbar. Siftr ist eine kostenlose und offene Anwendung.
 - MEES (mees-sandbox.mxapps.io): Diese webbasierte Anwendung ermöglicht es den Nutzer*innen, bestehende und optionale Elemente, die der Routenplanung dienen, auf der Karte hinzuzufügen und zu entfernen. Sie können mit der Routenplanung experimentieren, um ein vorgeschlagenes SUMP-Szenario zu entwickeln, indem Interventionen kartiert werden, die die nachhaltige urbane Mobilität in ihrem ausgewählten Studiengebiet verbessern. Nach ihrer Registrierung für den Wettbewerb (bzgl. der Registrierung finden Sie weiter unten die notwendigen Informationen) erhalten die Wettbewerbsteilnehmer*innen Zugangskonten für die Nutzungen der Anwendung. **Bitte beachten Sie, dass das Zusenden der Login-Daten für die Zugangskonten ca. 48h in Anspruch nimmt. Erste Zugangsdaten werden aus Gründen der Fairness erst ab 1.6.22 08:00 Uhr an Teilnehmende zugesendet.** Das von den Teilnehmer*innen entwickelte SUMP-Szenario wird als Weblink in das Teilnahmeformular aufgenommen und ist Teil der zu bewertenden Einreichung.
- b) Alle anderen ergänzenden Tools, die die Wettbewerber*innen möglicherweise verwenden, wie z. B. Google Earth.

Nach der Bewertung der Wettbewerbsbeiträge durch eine Jury wird der Siegerbeitrag bekannt gegeben und auf der Website von UrbanSCOPE sowie der Wissenschaftsstadt Darmstadt zusammen mit den fünf besten Beiträgen präsentiert. Die ersten drei Plätze werden mit einem Preisgeld ausgezeichnet (1. Platz: 300 €, 2. Platz: 200 €, 3. Platz: 100 €). **Der*die Gewinner*in (1. Platz) wird außerdem zur Teilnahme an einer internationalen Konferenz zum Thema SUMP eingeladen, die im September 2022 in Ungarn im Rahmen des UrbanSCOPE-Projekts stattfinden wird.**

Worum geht es bei dem Wettbewerb „Nachhaltige Mobilität für unsere Stadt der Zukunft“?

Wir sind auf der Suche nach „Szenarien“, die SUMP in Ihrer Stadt integrieren oder verbessern! Mit Szenarien meinen wir den Entwurf alternativer nachhaltiger Mobilitätsrouten, die die bestehende und/oder neu vorgeschlagene Infrastruktur nutzen.

Folgen Sie den nachstehenden Schritten:

SCHRITT 1	Überlegen Sie sich eine Route, die Sie in Ihrer Stadt untersuchen möchten, und definieren Sie den Startpunkt (A) und das Ziel (B). Der Startpunkt A kann zum Beispiel Ihr Zuhause oder ein Treffpunkt in Ihrer Nachbarschaft sein, und das Ziel B kann Ihre Schule oder das Stadtzentrum sein. Das bleibt Ihnen überlassen!
SCHRITT 2	Bewegen Sie sich entlang der Route von A nach B und definieren Sie Probleme und Herausforderungen in Bezug auf SUMP, d.h. das Erreichen Ihres Ziels zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. Bus, Zug, Straßenbahn). Die Herausforderungen können sich auf Sicherheit, fehlende Infrastruktur, Hindernisse jeglicher Art, usw. beziehen. Ein nützliches Werkzeug, um diese Probleme mit Ihrem Mobilgerät zu erfassen, ist Siftr (siftr.org).
SCHRITT 3	Nutzen Sie die MEES-Plattform, um auf der Grundlage Ihrer Erkenntnisse die notwendigen Maßnahmen zur Schaffung von drei alternativen Routen von A nach B zu entwerfen , bei denen verschiedene Kombinationen nachhaltiger Mobilitätsformen (z. B. zu Fuß gehen, Radfahren, öffentliche Verkehrsmittel) oder sogar das Auto oder Motorrad genutzt werden. (Eine Anleitung zur Nutzung der MEES-Plattform finden Sie auf UrbanSCOPE-Darmstadt .) Die Maßnahmen können die Integration neuer öffentlicher Verkehrsinfrastrukturen (z. B. Straßenbahn-, U-Bahn- oder Zuglinien, Buslinien usw.), Fahrradwege oder -stationen, Fußgängerwege oder Bürgersteige, Parkplätze usw. umfassen. Denken Sie daran, dass die von Ihnen vorgeschlagenen alternativen Strecken umweltfreundlich sein sollen, die Mobilitätsbedürfnisse aller Bürger (jung und alt, mit und ohne Einschränkung) berücksichtigen, wirtschaftlich nachhaltig sein, die vorhandene Infrastruktur optimal nutzen und eine gesündere Lebensweise fördern müssen.
SCHRITT 4	Füllen Sie das Abgabeformular aus und reichen Sie es ein. In dem Formular werden Sie dazu aufgefordert, Ihre vorgeschlagenen Interventionen und Routen zu erklären und sie in einen Zusammenhang mit SUMP zu setzen. Die Leitfrage lautet: Wie effektiv sind Ihre Interventionen um eine SUMP-gerechte Mobilität in Ihrem ausgewählten Stadtgebiet zu fördern? Dabei wird auf oben bereits erwähnten SUMP-Kriterien geachtet: - Umweltverträglichkeit (d.h. Reduzierung der Kohlenstoffemissionen) - soziale Integration (d.h. unter Berücksichtigung der Mobilitätsbedürfnisse verschiedener Bürgerprofile wie Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung usw.) - wirtschaftlich Nachhaltigkeit (d. h. Angebot erschwinglicher Optionen, optimale Nutzung der vorhandenen Infrastruktur und keine zu teuren Maßnahmen) - Förderung eines gesunden Lebensstils (d. h. körperliche Bewegung, Minimierung von Stress usw.)

Allgemeine Bedingungen:

1. Der Wettbewerb steht sowohl Studierenden als auch der breiten Öffentlichkeit offen.
2. Jede*r Teilnehmer*in oder eine Gruppe von Bewerber*n kann nur einen Beitrag einreichen.
3. Die Teilnahme am Wettbewerb ist auf Menschen mit Wohnsitz in Deutschland beschränkt.
4. Die Teilnahme am Wettbewerb ist den Mitgliedern der Wettbewerbsorganisatoren, der Fachjury, ihren Familienangehörigen und engen Mitarbeitern nicht gestattet. Mit der

Einreichung ihres Wettbewerbsbeitrags erklären sich die Teilnehmer*innen mit allen Bedingungen des Wettbewerbs einverstanden, die auf der Website urban-scope.eu veröffentlicht sind.

5. Die Teilnahme am Wettbewerb ist Fachleuten aus dem Bereich der nachhaltigen städtischen Mobilität, d. h. Verkehrsplanern, Stadtplanern usw., nicht gestattet.
6. Die Teilnehmer*innen geben ihr Einverständnis, dass ihre Wettbewerbsbeiträge öffentlich präsentiert und auf den Webseiten des Forschungsprojekts UrbanSCOPE, der Technischen Universität Darmstadt und der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie in anderen Online- und/oder Druckerzeugnissen des Projekts veröffentlicht werden. Sie erhalten die Möglichkeit, im Falle des Gewinns, an der internationalen UrbanSCOPE-Konferenz im September 2022 in Ungarn teilzunehmen. Die Reise nach Győr in Ungarn ist nicht verpflichtend.
7. Die vorgeschlagenen Routen für nachhaltige Mobilität müssen auf die Herausforderungen reagieren, die in Darmstadt zum aktuellen Zeitpunkt in Bezug auf SUMP vorherrschend sind. Siehe dazu folgende Ausführung:

SUMP-Herausforderungen in Darmstadt

Die Forderung nach nachhaltiger städtischer Mobilität steht auf der EU-Agenda ganz oben, da Energieeinsparungen, nachhaltige Lebensstile und städtische Lebensqualität immer wichtiger werden. In Deutschland gibt es Pläne und Strategien, die zu einer nachhaltigeren Mobilität führen sollen.

Dennoch gibt es noch Herausforderungen zu bewältigen, wie zum Beispiel im Fall von Darmstadt: für das **Zufußgehen**, das der nachhaltigste Verkehrsträger in Städten ist, hat die Stadt weder ein Fußgängerkataster noch eine Strategie zur Förderung des Fußverkehrs. Beim **Radfahren** setzt die Stadt derzeit viele Strategien zur Steigerung der Fahrten mit diesem Verkehrsmittel um, wobei es noch Potenzial gibt, die motorisierten Einzelfahrten (z. B. zur Arbeit oder zum Einkaufen) um 25 % zu reduzieren. Dies könnte erreicht werden, indem die Radverkehrsinfrastruktur verbessert wird (sie soll sicherer, dichter und attraktiver werden). Auch beim **öffentlichen Nahverkehr** gibt es noch viel Potenzial. Sowohl Nutzer*innen als auch Expert*innen sehen die Notwendigkeit, die Qualität des Angebots und der Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs in Darmstadt zu verbessern. Auch wenn sich **neue Formen** nachhaltiger Mobilität (z.B. Sharing- oder On-Demand-Angebote) abzeichnen, ist ihr Potenzial in Bezug auf die Nutzer und den Standort dieser neuen Verkehrsmittel noch unklar.

Schließlich besteht die Herausforderung darin, dichte und gut vernetzte städtische Gebiete mit den gegebenen Strukturen zu schaffen und gleichzeitig genügend Platz zu bieten, sodass die Lebensqualität der Bewohner erhalten bleibt. Des Weiteren muss ein Gleichgewicht zwischen allen nachhaltigen Verkehrsträgern gefunden und Prioritäten im Zusammenhang mit konventionellen Verkehrsträgern gesetzt werden. Das bedeutet, dass die Entscheidung darüber, welchem Verkehrsträger Vorrang eingeräumt wird, auf Grundlage von Nachhaltigkeitsaspekten, und zwar in jeder Hinsicht (wirtschaftlich, ökologisch, sozial und gesundheitlich), erreicht werden muss. Dabei muss darauf geachtet werden, wie man menschliches Verhalten, Präferenzen und persönliche Einstellungen, die flexibel, vielfältig und spontan sind, mit einer starren und einheitlichen Infrastruktur und einem System in Einklang bringen kann. Auch die Frage, wie Nachhaltigkeit für alle

erschwinglich gemacht werden kann ist notwendig, da derzeit weniger nachhaltige Verkehrsmittel (z.B. das Auto) in einigen Fällen günstiger und unkomplizierter sind, als das Reisen mit der Bahn beispielsweise (in Bezug auf Zeit, Geld usw.).

8. Einreichung des „SUMP-Szenarios“

8.1. Die Teilnehmer reichen ihre Wettbewerbsbeiträge in der im vorliegenden Dokument und in den Anweisungen der Website angegebenen Weise ein.

8.2. Um Zugang zu den Unterlagen zu erhalten und ihren Beitrag einzureichen, müssen sich die Teilnehmer*innen über das Formular „Registrierung“ [HIER](#) registrieren.

8.3. Die Wettbewerbsteilnehmer*innen müssen nachdem sie Ihren Wettbewerbsbeitrag fertiggestellt haben, ihr Szenario über das [Online-Agabeformular](#) einreichen.

8.4. Inhalt der Einreichung:

- Link zum Szenario, das mit der MEES-Plattform oder anderen vom Teilnehmer gewählten Tools entwickelt wurde
- Beschreibungen (in Textform) der Aspekte des Szenarios, wie im Online-Abgabeformular gefordert.
- Video (max. 7 Minuten), das die beschriebenen Szenarien erklärt. Es können eigene Zeichnungen abgefilmt und kommentiert werden oder der eigene Computerbildschirm kann während einer Präsentation (mit Audiokommentar) aufgezeichnet werden. Abgabe der Videodatei per Mail als Anhang oder Sharelink an fauggier@stadt.tu-darmstadt.de

8.5. Die Sprachen, in der die Szenarien im Abgabeformular eingereicht werden können, ist Deutsch oder Englisch.

9. Auswahl der Gewinner*innen

Die Auswahl der fünf besten Beiträge und der Gewinner*innen erfolgt durch eine Jury aus drei Expert*innen. Die Jury wählt ihre*n Vorsitzende*n in ihrer ersten Sitzung. Die Jury wird sich an die Bewertungsregeln halten, die den Wettbewerbsteilnehmer*innen auch online zur zum Nachlesen zur Verfügung stehen (siehe unten „Bewertungskriterien“).

Der Beitrag mit der höchsten Punktzahl gewinnt die Teilnahme an der UrbanSCOPE-Konferenz in Ungarn und das Preisgeld in Höhe von 300€. (2. Platz: 200 € , 3. Platz: 100 €)

10. Fristen

Der Wettbewerb beginnt am **1. Juni 2022** mit der Veröffentlichung des Wettbewerbs auf der Website urban-scope.eu und endet am 15. August 2022. Ab 1. Juni 2022 werden die ersten Zugangsdaten für die MEES-Plattform versendet.

Die Möglichkeit zur Online-Anmeldung besteht bis kurz vor Ende des Wettbewerbs. Dies soll es Teilnehmenden, die nicht die gesamte Wettbewerbslaufzeit zur Bearbeitung nutzen möchten, ermöglichen zu einem späteren Zeitpunkt im Wettbewerb trotzdem noch teilnehmen zu können.

Der **späteste Anmeldestermin** über das Online-Formular „[Registrierung](#)“ ist der **12. August 2022**.

Die Teilnehmenden können ihre Fragen per E-Mail an den HELPDESK richten (E-Mail-Adresse am Ende dieses Dokuments).

Die Frist für die Einreichung von Beiträgen (nur online) endet am **15. August** um Mitternacht.

Bewertungskriterien:

Alle eingereichten Szenarien werden von allen Mitgliedern der Expertenjury anhand der folgenden Kriterien bewertet:

Nr.	Name des Kriteriums	Erläuterung des Kriteriums
1	EFFEKTIVITÄT	Wir sind auf der Suche nach Mobilitätsszenarien, die Maßnahmen beinhalten, mit denen die dargestellten Herausforderungen wirksam angegangen werden können. Dabei sollen die bestehenden Probleme im ausgewählten Studiengebiet berücksichtigt und integrierte und gezielte Lösungen im Hinblick auf die Werte von SUMP vorgeschlagen werden.
2	ORIGINALITÄT	Die Szenarien sollten ein originelles Konzept vorschlagen und die notwendigen Interventionen enthalten, um es auf originelle Art und Weise zu unterstützen. Szenarien, die lediglich Vorschläge aus dem SUMP-Szenario-Beispiel oder Best-Practice-Beispiele aus anderen Städten oder Ländern kopieren, ohne sie erfolgreich in den lokalen Kontext zu integrieren, werden keine hohe Punktzahl bei der Bewertung erhalten.
3	KLARHEIT	Die Szenarien müssen klar, prägnant und leicht verständlich dargestellt werden. Das visualisierte Szenario in der MEES-Anwendung sollte mit Ihren Beschreibungen in Textform übereinstimmen, und Ihre Beschreibungen sollten wiederum die Gründe für Ihr vorgeschlagenes visualisiertes Szenario erläutern.
4	DURCHFÜHRUNGS-POTENZIAL	Das Szenario und die vorgeschlagenen Maßnahmen müssen realistisch sein, sowohl in Bezug auf ihre praktische Umsetzung als auch auf die Kosten. Szenarien, die technisch sehr schwierige Lösungen vorschlagen oder unrealistische Kosten vorsehen, werden bei diesem Kriterium keine hohe Punktzahl erhalten.
5	QUALITÄT DER VORGEBRACHTEN ARGUMENTE	Die eingereichten Erläuterungen sollten wirkungsvoll darlegen, wie das Szenario die verschiedenen oben beschriebenen Aspekte von SUMP erfüllt, d.h. Umwelt, Wirtschaft, Soziales und öffentliche Gesundheit. Die Ausführungen sollten darlegen, wie das vorgeschlagene Mobilitätskonzept die CO ₂ -Emissionen reduziert,

	wirtschaftlich nachhaltig, sozial gerecht und integrativ ist und einen gesünderen Lebensstil fördert.
--	---

Bewertung

Die Bewertung wird aus der Punktzahl abgeleitet. Die Anzahl der Punkte beinhaltet die Gewichtung des Modells (ursprüngliche Bewertung im Punktebereich x Gewichtung = Punkte). Ein Beitrag kann insgesamt maximal 50 Punkte erhalten.

Kriterium		Punktebereich	Gewichtung
1	EFFEKTIVITÄT	0 -10	1,3
2	ORIGINALITÄT	0 -10	1,0
3	KLARHEIT	0 -10	1,0
4	DURCHFÜHRUNGSPOTENZIAL	0 -10	0,9
5	QUALITÄT DER VORGEBRACHTEN ARGUMENTE	0 -10	0,8
Total (max.)		50	-

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unseren HELPDESK

Für Anliegen, die mit dem Inhalt des Wettbewerbs zusammenhängen:

MSc. Gladys Vasquez Fauggier
fauggier@stadt.tu-darmstadt.de
+49 (0)6151 16-22157

Für technische Unterstützung (MEES-Anwendung oder Siftr):

C. Pfeffer
pfeffer@stadt.tu-darmstadt.de
+49 (0)6151 16-22157

Erfahren Sie mehr!

Besuchen Sie unsere Website: http://urban-scope.eu/?page_id=131

*Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieses Dokuments trägt allein der*die Verfasser*in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.*

